

Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol

(Landschaftsschutzverein Osttirol)

A-9900 Lienz - Postfach 166

ZVR-Zahl 078502134

Lienz, 27. Februar 2013

Iselkraftwerk und Nationalpark Hohe Tauern: Politische Grundsatzentscheidungen nötig!

Die Glaubwürdigkeit Tirols hinsichtlich seines Nationalparks Hohe Tauern und seiner Nationalparkregion in Osttirol ist mehr denn je in Gefahr.

Mit der Ausleitung der Isel im Virgental wollen zwei Gemeinden diesen letzten großen, freifließenden Alpenfluss Österreichs (und größten noch freifließenden Gletscherfluss der Alpen) amputieren, um Geld in ihre Gemeindekassen zu bringen. Wasserausleitungen sind auch an den großen Zubringern der Isel geplant, nämlich Tauernbach, Kalserbach und Schwarzach.

Nunmehr soll nach Wunsch der beiden Virgentaler Gemeinden sogar die Grenze des Nationalparks Hohe Tauern zugunsten des projektierten Iselkraftwerkes verändert werden. Damit verkäme der Nationalpark Hohe Tauern in Tirol zu einem beliebigen Feilschobjekt für auftauchende finanzielle Begehrlichkeiten.

Der Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol appelliert dringend an die Tiroler Landesregierung, diesem unwürdigen Spiel eine klare Absage zu erteilen und sowohl den Kraftwerksprojekten an der Isel und ihren Zubringern als auch einer diesbezüglichen Änderung der Grenzen des Nationalparks Hohe Tauern Einhalt zu gebieten.

Landespolitik darf nicht darin bestehen, sich hinter bürokratischen Spitzfindigkeiten zu verstecken, sondern hat grundsätzliche Wertentscheidungen für die Allgemeinheit zu treffen, in diesem Falle für unvermehrbar und unersetzliche Naturgüter unseres Landes.

Begründung:

Die Ausleitungsvorhaben an der Isel und ihren Zubringern widersprechen ganz klar dem Grundgedanken der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (Verschlechterungsverbot) und bedeuten zudem eine besondere Gefährdung der für Natura 2000 nachzunominierenden seltenen Lebensgemeinschaften an diesen Wasserläufen.

Diese Kraftwerksvorhaben widersprechen auch den Vorstellungen der Allgemeinheit von einer Nationalparkregion, in welcher eine weitgehende Erhaltung natürlicher Besonderheiten erwartet wird. Dieses Interesse der Öffentlichkeit wird dokumentiert durch den Beschluss des Österreichischen Nationalparkbeirates vom 25.4.2012, in welchem das Land Tirol aufgefordert wird, von Kraftwerken an der Isel in Osttirol sowie an ihren Zubringerflüssen Tauern-, Kalserbach- und Schwarzachbach abzusehen.

bach und Schwarzach abzusehen. Dem Nationalparkbeirat gehören Vertreter der Bundesländer, des Bundes und aller großen einschlägigen NGOs an.

Das österreichische „Forum für Wissenschaft und Umwelt“ verweist in seiner Resolution vom 21.9.2012 auf die „ökologische Einzigartigkeit der Isel“ und fordert, dass sie als frei fließender, ökologisch funktionsfähiger Gletscherfluss für Forschung und Wissenschaft erhalten bleibt.

Sogar das Land Tirol hat selbst im Raumordnungsplan "Raumverträgliche Tourismusentwicklung" (am 9.11.2010 von der Tiroler Landesregierung beschlossen) festgelegt:

"Natur ist für den Tiroler Tourismus das Grundkapital, das für die folgenden Generationen erhalten bleiben muss" und "Der landschaftliche Wert von freien Wasserläufen und anderen naturnahen Gewässern ist für touristische Aktivitäten in der Natur ein besonders wichtiger Erfolgsfaktor".

Eine nunmehr zugunsten eines Kraftwerksbaues angestrebte Grenzänderung des Nationalparkes Hohe Tauern würde diesen ersten und größten Nationalpark Österreichs zu einer Tausch- und Verwertungsmasse degradieren, die je nach auftauchenden Begehrlichkeiten beliebig verändert und manipuliert werden könnte.

Ein solches Vorgehen stieße in der Allgemeinheit, welche ja dem Nationalpark und der Nationalparkregion nicht unerhebliche finanzielle Mittel zufließen ließ und weiterhin zur Verfügung stellt, auf größtes Unverständnis und würde Tirols Umgang mit seiner Natur in ein äußerst schlechtes Licht stellen.

Einstimmig beschlossen
von der Mitgliederversammlung in Lienz am 27.2.2013

Mag. Norbert Plattner
Schriftführer

Dr. Wolfgang Retter
Obmann

Dieser Resolution schlossen sich vollinhaltlich an
die ebenfalls anwesenden Bürgerinitiativen:

Initiative "Frauen für die Isel ohne Kraftwerke"

Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk Virgental

